

hallo nachbar!

Mietermagazin der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg



 www.facebook.com/wobau.magdeburg

Moritz für Magdeburg

Kanu-Ass gemeinsam mit der
WOBABU auf Erfolgskurs – Seite 7

Ausgabe Herbst 2017

Baustart Zwei Wohn- und Geschäftshäuser für die Danzstraße Seite 3

Interview Minister Webel über 25 Jahre WOBABU und Stadtentwicklung Seiten 4/5

Verlosung Freikarten für „Der Nussknacker“ von den „Da Rookies“ Seite 15

04



In der Curiestraße wurde der Abschluss der jüngsten Sanierungsarbeiten gefeiert.

06



WOBAU-Sozialteam unterstützt unseren Mieter Ulrich Neumann, der an ALS erkrankt ist.

09



Junge Familien entdecken die Curiesiedlung für sich. „hallo nachbar!“ traf eine von ihnen.

- 08 MDCC-Highspeed-Internet für das neue Domviertel
- 08 Aktion „Mein Besuch schläft besser“ vorgestellt
- 10 Erfolgreiche Aktion: Blutspende im Katharinenturm
- 11 Flexi-Wohnen: Zukunft beginnt in der Annastraße
- 13 Runderneuert: Schäfer's Backshop auf dem Breiten Weg
- 14 SES-Boxgala: Tom Schwarz will Schwergewichtstitel verteidigen
- 15 „Der Nussknacker“ im AMO: Breakdance trifft Klassik
- 19 Umzug der WOBAU-Zentrale steht bevor

Ratgeber im Innenteil:

- Gesunde Kost senkt den Blutdruck
- Brandschutz im Hochhaus
- Zweite Demenz-WG entsteht
- Kfz-Kasko schützt vor Unwetter

Titelbild:
Moritz Florstedt,
Kanu-Nachwuchshoffnung des SC
Magdeburg.

Foto:
Doreen Richter



Impressum

Herausgeber:

Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH
Wilhelm-Höpfner-Ring 1, 39116 Magdeburg

Redaktion/Gestaltung:

Agentur Pres(s)tige, Magdeburg, Tel. 0391/810 690-86

Druck:

Meiling Druck

hallo **nachbar!** erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 23.000 Exemplaren.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Großstädte in Ostdeutschland: Vom Grau zum Wow“ – so titelte kürzlich die renommierte Wochenzeitung „Die Zeit“. Sie hatte in einer Serie das Leben in den Landeshauptstädten wie Magdeburg untersucht. „Jede dieser Geschichten erzählt vom Aufbruch“, so das Fazit der „Zeit“.



Ich denke, diesen Aufbruch können wir in unserer Landeshauptstadt täglich spüren und greifen. Dazu zähle ich auch das neu entstehende Domviertel, an dem unsere WOBAU maßgeblich beteiligt ist. Es wird unsere Innenstadt weiter deutlich aufwerten und dem Zentrum eine neue Urbanität verleihen. Gerade konnten wir dort, in unmittelbarer Nähe zum Magdeburger Dom, die Grundsteinlegung für zwei neue Wohn- und Geschäftshäuser in der Danzstraße feiern. Diese modernen Gebäude werden sich an die historische Gründerzeitbebauung anschließen und so städtebaulich die Geschichte Magdeburgs mit der Stadt der Zukunft verknüpfen.

„Vom Grau zum Wow“ – ja, das lässt sich schon bald auch von diesem Gebiet zwischen Dom und Hasselbachplatz im Südabschnitt des Breiten Weges sagen. Den Baufortschritt können Sie übrigens aus der Vogelperspektive live verfolgen: Auf der Webseite der WOBAU unter www.wobau-magdeburg.de ist eine Webcam mit Blick auf die Danzstraße geschaltet. Schauen Sie immer mal wieder vorbei, um die Entstehung des Domviertels Schritt für Schritt zu beobachten.

Viel Spaß dabei sowie beim Lesen Ihres Mietermagazins „hallo nachbar!“ mit vielen spannenden Geschichten rund um das Wohnen bei der WOBAU und jeder Menge Tipps für Magdeburger und Gäste wünscht Ihnen

Ihr Klaus Zimmermann,

Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt, Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg

DOMVIERTEL

Baustart in der Danzstraße

WOBAU errichtet zwei Wohn- und Geschäftshäuser für insgesamt rund 13,4 Millionen Euro.



↑ Die Leibnizstraße wird entsprechend der Historie wieder zur Danzstraße hin geöffnet.

→ Auf eine moderne Architektur, die sich gegenüber dem Dom angenehm zurückhält und trotzdem sehr einladend wirkt, setzen wir in der Danzstraße.



Sachsen-Anhalts Minister für Landesentwicklung und Verkehr Thomas Webel, Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, WOBAU-Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Zimmermann und Geschäftsführer Peter Lackner legten am 10. August den Grundstein für zwei Wohn- und Geschäftshäuser der WOBAU in der Danzstraße. Hier entstehen zwei gegenüberliegende Eckgebäude. Die Leibnizstraße wird entsprechend der historischen Bebauung wieder zur Danzstraße hin geöffnet. Geplant sind sechs oberirdische Geschosse und das Dachgeschoss als Staffelgeschoss. Im Erdgeschoss werden jeweils Gewerbeflächen und in den Obergeschossen moderne Zwei- bis Vierraumwohnungen entstehen.

Parallel Sanierung in der Danzstraße

„Der erste Bauabschnitt umfasst die Danzstraße 11 mit einem Investitionsvolumen von 4,2 Millionen Euro. Hier ist die Fertigstellung für Dezember 2018 vorgesehen. Im zweiten Abschnitt bauen wir die Danzstraße 10 für rund 9,2 Millionen Euro planmäßig bis April 2019“, erklärte Peter Lackner. „Die Sanierung des benachbarten Gründerzeithauses in der Danzstraße 12 sowie die Modernisierung des Eckgebäudes zur Hegelstraße erfolgen zeitgleich, so dass bereits im Januar 2019 die komplette Danzstraße gegenüber dem Dom saniert bzw. neu bebaut sein wird“, ergänzte er.

Projekt mit starker Symbolkraft

„Das Vorhaben Danzstraße und das neue Domviertel sind herausragend für Magdeburg“, so Minister Webel. Die Lücke zwischen Hasselbachplatz und Dom werde geschlossen und künftig ein städtebauliches Highlight sein. „Mir persönlich gefällt, dass mit dem Vorziehen der



← Legten in der Danzstraße den Grundstein (v.l.): Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, Minister für Landesentwicklung Thomas Webel, WOBAU-Geschäftsführer Peter Lackner und WOBAU-Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Zimmermann.

Bauten die ursprüngliche Linienführung des Breiten Weges wieder aufgenommen wird. Außerdem finde ich die Symbolkraft des Projektes richtig gut. Dem Abriss folgt mit guten Ideen und viel Zeitgeist der Neubau und damit quasi der Lückenschluss in Richtung Dom. Zusammen mit dem fast fertigen Dommuseum im Gebäude der ehemaligen Staatsbank bekommt Magdeburgs Innenstadttachse zukünftig ein

ganz neues Antlitz“, so Webel. Auch die WOBAU werde dann hier ihren neuen Firmensitz haben, hob der Minister hervor. „Die Ansiedlung von Einzelhandel und eine Architektur, die zum Bummeln einlädt, tun da ihr Übriges. Das Zusammenwirken der beteiligten Unternehmen und Genossenschaften ist auch ein Sinnbild für die Partnerschaft in Sachen Stadtentwicklung“, hielt Thomas Webel fest.

„Die Depression ist neuem Selbstbewusstsein und Optimismus gewichen“

Jubiläum 25 Jahre WOBAU – 25 Jahre Stadtentwicklung in Magdeburg. Im Interview mit „hallo nachbar!“ spricht Sachsen-Anhalts Minister für Landesentwicklung Thomas Webel über den Stand beim Stadtumbau, den Kurs beim Wohnungsbau und den besonderen Reiz unserer Stadt.

Herr Minister, was macht für Sie heute den Reiz Magdeburgs aus?

Der Reiz an Magdeburg erklärt sich aus dem erstaunlichen Wandel, den die Stadt durchlebt hat und der sich immer weiter vollzieht. Wenn man sieht, was sich seit dem Zusammenbruch der großen Industriebetriebe getan hat und wie einstige Brachflächen, zum Beispiel das Quartier am Elbbahnhof, zu neuem Leben erwachen, ist das schon beeindruckend. Hier haben sich die Investitionen gelohnt, hier hat Städtebauförderung gewirkt. Auch wirtschaftlich gewinnt man den Eindruck, dass die Depression der Nachwendejahre einem neuen Optimismus und Selbstbewusstsein gewichen ist. Nicht zuletzt ist das entstehende Projekt Danzstraße ein Beweis dafür. Die Wirtschaft hat Bedarf an Ladenzeilen in der Innenstadt, und auch die Menschen suchen Wohnungen in derart toller Lage.

Stichwort: Stadtumbau Ost. Wurden die Ziele erreicht und was bleibt zu tun?

Wie bereits erwähnt, hat sich viel entwickelt und zahlreiche Ecken sind kaum wiederzuerkennen. Aber es gibt auch noch einiges zu tun. Größere städtebauliche Wunden sind etwa das alte Brauereigelände in der Alten Neustadt um die Sieverstorstraße oder – obwohl es bereits seit einiger Zeit als Sanierungsgebiet ausgewiesen ist – einige Bereiche in Buckau. Da eine Stadt immer wächst, würde ich also nicht davon sprechen, dass die Ziele des Städtebaus endgültig erreicht sind. Wir haben aber schon viel auf den Weg gebracht. Trotzdem wird

es weiterhin so sein, dass Wohnungen vom Markt genommen werden und auch Rückbau ein Thema bleibt. Insgesamt hat das Land mit Förderprogrammen, etwa „Sachsen-Anhalt MODERN“, „Sachsen-Anhalt WOHNRAUM HERRICHTEN“ und dem erst jüngst aufgelegten Programm zur Herstellung des barrierefreien Zugangs, genau die richtigen Instrumente entwickelt, die eine Weiterentwicklung auf dem Wohnungsmarkt garantieren.

Wie sehen Sie dabei die Rolle der WOBAU als kommunales Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt?

Die kommunalen Wohnungsunternehmen und Genossenschaften sind unsere wichtigsten Ansprechpartner beim Städtebau! Sie waren es letztlich, die die Entwicklung der Städte nach der Wende

maßgeblich geschultert haben. Der vorhin geschilderte positive Wandel im Stadtbild Magdeburgs ist dabei auch ein Verdienst der WOBAU. Und auch in Zukunft, wo der demografische Wandel eine große Rolle

spielt, bleiben die kommunalen Wohnungsunternehmen ein wichtiger Partner. Ich habe das Programm zur Förderung des barrierefreien Zugangs schon erwähnt. Damit wird beispielsweise der Einbau von Aufzügen erleichtert. Speziell im Osten wollen wir so die sanierten Plattenbauten auch ab der vierten Etage aufwärts als Wohnung attraktiv machen, sowohl für ältere Menschen, die keine Treppen mehr steigen können, als auch für junge Familien mit Kinderwagen. Und als größter Vermieter der Stadt Magdeburg und in Sachsen-Anhalt sind wir auch mit der WOBAU als Partner im ständigen Gespräch. Wie es aussehen kann, wenn alle Partner in Sachen Stadtumbau auf Augenhöhe agieren, zeigt das Beispiel Katharinenturm auf dem Nordabschnitt des Breiten Weges. Die LED-Silhouette ist am Abend ein echter Hingucker und das Projekt insgesamt ein Leuchtturm im wahren und schönsten Sinne des Wortes.

Wird für den Wohnungsbau in Sachsen-Anhalt generell genug getan, um für alle bezahlbaren Wohnraum auch in Zukunft zu garantieren und welche Initiativen schiebt das Land an?

In Sachsen-Anhalt zeigt sich der Wohnungsmarkt weitgehend entspannt, der Anstieg beim Mietenniveau verläuft moderat. Die Wohnungsangebote der Wohnungswirtschaftlich organisierten Unternehmen liegen mit durchschnittlich 4,80 Euro pro Quadratmeter in einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis. Darüber hinaus belegen Leerstandsquoten von rund 9,5 und 13,5 Prozent nach wie vor einen beträchtlichen Wohnungsüberhang. Der Sanierungsstand ist vergleichsweise hoch. Aber fest steht auch: Es ist ausreichend preisgünstiger Wohnraum am Markt vorhanden. Das Land konzentriert sich im Rahmen der Wohnungsbauförderung deshalb seit Jahren auf die zeitgemäße Ertüchtigung des Bestandes. Dabei stehen die energetische Sanierung sowie die altengerechte Anpassung des Wohnraums im Fokus. Mit günstigen Darlehen unterstützt das Land sowohl Unternehmen, Genossenschaften als auch Privateigentümer. Rund 16,7 Millionen Euro an Darlehen wurden für die energetische Sanierung, den altengerechten Umbau sowie die allgemeine Modernisierung von insgesamt 1.038 Wohnungen vergeben.

Im Rahmen der Wohnungsbauoffensive des Bundes wurden die Kompensationszahlungen des Bundes an die Länder für die Jahre 2016 bis 2019 nahezu verdoppelt. Sachsen-Anhalt setzt diese zusätzlichen Mittel zur Herrichtung leerstehender Wohngebäude ein. Damit soll die Versorgung mit Wohnraum für sozial bedürftige Haushalte sichergestellt werden.

Der Wohnungsmarkt in Sachsen-Anhalt zeigt sich weitgehend entspannt. Darüber hinaus hat die Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, die Wohnraumförderung um das bereits erwähnte Förderprogramm zur Errichtung von Aufzugsanlagen zu ergänzen. Dieses neue Förderprogramm ist bereits in Kraft getreten, die Herstellung des barrierefreien Zugangs zu Wohngebäuden und Wohnungen wird in Höhe von bis zu 10.000 Euro gefördert.

Foto: Foto: Dirk Mahler; Bildquelle: MLV



← Thomas Webel (CDU) im Interview. Er ist seit 2011 Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt. Der 63-Jährige ist seit 2016 turnusgemäß auch für zwei Jahre Vorsitzender der Bauministerkonferenz der 16 deutschen Bundesländer.

Wo sehen Sie Magdeburg in 25 Jahren im Konzert der Landeshauptstädte?

Ich halte grundsätzlich nicht sehr viel davon, immer auf andere zu schauen. Wir als Land und auch Magdeburg als Landeshauptstadt sind gut beraten, uns selbst zu reflektieren. Und ich bin mir sicher, dass sich Magdeburg auch weiterhin positiv entwickeln wird. Trends für eine derart lange Zeit vorherzusehen, ist aber schwierig.

Ich bin mir sicher, dass sich Magdeburg auch weiterhin positiv entwickeln wird.

Ich hoffe, dass die Stadt in Sachen Infrastruktur dann alle Sanierungsschwierigkeiten überwunden hat und Großprojekte wie der City-Tunnel oder die Erneuerung der Elbbrücken längst Geschichte sind. In der Stadtentwicklung wäre es wünschenswert, wenn bedingt durch den demografischen Wandel für ein Gleichgewicht zwischen Rück- und Neubau für ein schönes und einmaliges Stadtbild von Magdeburg gesorgt werden würde.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in Magdeburg?

Mit Lieblingsplätzen ist das ja so eine Sache. Je lauter man von ihnen spricht, desto weniger hat man davon. Darum die eher fachliche Sicht: Als Bauminister gefällt mir, was im Zusammenhang mit der IBA an der Elbe entstanden ist und dass die Elbe wieder etwas mehr ins Stadtbild und ins Bewusstsein der Magdeburgerinnen und Magdeburger gerückt ist. Dort am Fluss entlang zu spazieren, ist immer wieder ein Erlebnis. Der Blick vom Katharinenturm über die Stadt ist sehr schön. Als Aufsichtsrats-Mitglied beim SCM bin auch gern in der Getec-Arena und schaue Handball.

Was wünschen Sie der WOBAU zum 25. Geburtstag?

Der WOBAU wünsche ich alles Gute für die Zukunft. Auf dass in den kommenden 25 Jahren weitere Projekte in Magdeburg vorangebracht werden, die den Mieterinnen und Mietern ein lebenswertes und glückliches Wohnen ermöglichen. Und natürlich wünsche ich mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

„Sie müssen ein Engel sein“

Wie sich die Betreuerinnen aus unserem WOBAU-Sozialteam um hilfebedürftige Mieter kümmern und auf welche Partner sie dabei setzen, erfuhrt der Magdeburger Ulrich Neumann. Er leidet an ALS.

Die Diagnose ALS im vergangenen Jahr war niederschmetternd für den ehemaligen SKET-Maschinenbauer Ulrich Neumann. Mit einem Gehstock ging es im September in den Urlaub, gleich darauf musste ein zweiter her. „Nach Weihnachten war ich auf den Rollstuhl angewiesen“, erinnert sich der 66-Jährige. So viel hatte er sich als Rentner noch mit seiner Frau vorgenommen. „Vielleicht ist es aber doch nur Arthrose vom schweren Heben in der Maschinenhalle“, erhoffte er sich.

Doch die Untersuchungsergebnisse ließen keinen Trugschluss zu. Also Kopf hoch und Vorkehrungen treffen für diese nicht heilbare, schnell fortschreitende Krankheit: Pflegebett, Bewegungstrainer für die Muskeln und Rollstuhl. Als sein Antrag auf Badumbau bei der WOBAU einging, setzte sich Ines Appel vom Team Soziales sofort mit ihm in Verbindung und besuchte ihn.

Ulrich Neumann war sehr dankbar, denn ihn bedrückte vieles, was nun auf den Weg gebracht werden musste. Er benötigte einen Pflegedienst, Physiotherapeuten, diverse Hilfsmittel, eine Reha, eine Baufirma ... Ines Appel nahm das in ihre Hände und organisierte vieles auf unkomplizierte Art und Weise. Sie hatte erst kürzlich einen Pflegedienst kennengelernt, der in puncto Pflege alles aus einer Hand bietet – und dazu auch noch die notwendigen Therapeuten.

In puncto Pflege alles aus einer Hand

„Ich freue mich über die sehr gute Zusammenarbeit mit diesem Partner, denn Herr Neumann ist kein Einzelfall, allerdings ein besonders brisanter. Auch für andere hilfebedürftige Mieter konnte ich diesen ambulanten Pflegedienst mit gutem Gewissen empfehlen. Sie helfen bei scheinbar bürokratischen Antragsverfahren und auch, wenn mal schnell eine Pflegeberatung notwendig ist“, so die soziale Betreuerin. „Einem Netzwerk gleich wurden bei ihm die notwendigen

→ Die soziale Betreuerin Ines Appel von der WOBAU (l.), Ulrich Neumann und Krankenpflegerin Kathrin Pilz in der umgebauten Dusche für unseren an ALS erkrankten Mieter.



Maßnahmen von den Strehlow-Firmen unkompliziert organisiert: So von der Mobilen Krankenpflege Magdeburg, vom Ambulanten Therapiezentrum mit Physio- und Ergotherapeuten sowie vom Sanitätshaus mit den notwendigen Hilfsmitteln.“

Auch mit der Reha-Klinik in Bad Soden/Allendorf telefonierte Ines Appel, um den Mieter möglichst schnell dort unterzubringen. „Sie müssen ein Engel für ihren Mieter sein“, so die dortige Büroassistentin und brachte damit das Engagement der sozialen Betreuerin auf den Punkt. So schnell war aber kein Platz in der Reha zu organisieren.

In den vielen Gesprächen mit Ulrich Neumann erwähnte er einmal, dass sein Arzt ihm auch noch eine stationäre Schmerztherapie verordnen wollte. Das war eine gute und sinnvolle Lösung, um ihm zugleich die Unannehmlichkeiten, welche so ein Badumbau mit sich bringt, zu ersparen. Ines Appel rief die Firma Pongratz für den Umbau des Bades auf den Plan. Dieser wurde so eingetaktet, dass Ulrich Neumann während des Baus zur Schmerztherapie ins Krankenhaus ging.

Hilfe beim Treppensteigen

Gleich nach ihrem Urlaub führte Ines Appels Weg wieder zu Ulrich Neumann. Zuerst wollte sie natürlich wissen, wie es ihm geht und wie der Umbau gelungen ist. Ulrich Neumann war begeistert, endlich konnte er wieder duschen. Dass der eingefleischte Hobbygärtner nun auch etwas besser mit dem Treppensteiger, den er als Hilfsmittel verordnet bekam, u. a. in seinen Garten kommt, hat er ebenfalls der WOBAU zu verdanken. Die Treppenstufen wurden extra verändert.

Ines Appel wird sich weiterhin um ihren kranken Mieter kümmern. Sie ist eine von fünf aktiven sozialen Betreuerinnen in den Wohnquartieren der WOBAU. Viele Mieter nehmen gerne die Hilfsangebote der sozialen Betreuer an und freuen sich, dass ihr Vermieter sie somit sehr individuell betreut und unterstützt. Das, so betont es auch Familie Neumann, sei in der heute doch so sehr „lebendigen“ und manchmal auch „kühlen Zeit“ keine Selbstverständlichkeit.

Im Kanu auf der Siegerstraße

SCM-Nachwuchstalent Moritz Florstedt sammelt derzeit nur so die Medaillen ein. Mit Unterstützung der WOBAU hat er ein Ziel vor Augen: „Das große Ding“ in Bulgarien.



Als der kleine Moritz Florstedt im Kindergartenalter beim Sportclub Magdeburg das Turnen anfang, war seine sportliche Zukunft nicht zu erraten. Es machte ihm Spaß, ja, aber so richtigen Ehrgeiz zeigte der Junge nicht. „Moritz turnte gern. Aber er war nie der Beste, wollte er auch gar nicht sein“, erinnert sich Vater Matthias. Mehr als zehn Jahre später ist aus dem kleinen Jungen noch immer kein großer Turner geworden. Dafür aber ein As im Kanu, dem eine rosige Zukunft im Leistungssport bevorstehen könnte. Das Potenzial dieses jungen Sportlers hat die WOBAU erkannt und sponsert das Talent auf seinem Weg. Das nächste große Ziel: die Junioren-Weltmeisterschaft im Sommer 2018 in Plovdiv/Bulgarien.

Das Turnen hat Moritz nach einiger Zeit aufgegeben. Dafür interessierte er

sich immer mehr für den Kanusport. „Moritz war Feuer und Flamme. Seine Cousins sind ebenfalls begeisterte Kanusportler“, sagt sein Vater. Der Junge ging zum Training, stieg ein, schnappte sich das Paddel und legte los. „Ich kam genau fünf Meter weit, dann bin ich gnadenlos gekentert“, erinnert sich der heute 15-Jährige lachend. Doch das reichte, um wieder einzusteigen. Und wieder, und wieder, bis die Sache buchstäblich Fahrt aufnahm.

Bei Olympiasieger Marc Zabel im Team

Irgendwann reifte in Moritz ein Wunsch heran, der immer größeren Raum einnahm. Er wollte einen Pokal. „Er erzählte uns ständig davon, dass er ihn gewinnen wollte. 2011 hat es dann geklappt. Moritz war das erste Mal ein Sieger“, so der Vater. Und dann war sein Ehrgeiz endgültig geweckt. Seitdem hat er seine Leistungen kontinuierlich gesteigert. 2013 wechselte er vom Breitensport zum SCM-Leistungssport und trainiert seither erfolgreich mit dem Olympiasieger und mehrfachen Weltmeister Mark Zabel.

Die sportliche Karriere des Jugendlichen wäre ohne die Einsatzbereitschaft der Eltern nicht denkbar. Die finanziellen Belastungen sind nicht zu unterschätzen, auch der Zeitaufwand ist enorm. „Wir stehen voll hinter Moritz. Wir sorgen für seine Trainingsausrüstung, bezahlen die Trainingslager und reisen zu fast allen Wettkämpfen mit“, erzählt der Vater. „Da kommen pro Jahr schonmal 6.000 Euro zusammen.“

Eigens für die vielen Reisen hat die Familie einen Wohnwagen angeschafft, Urlaube werden nach dem Regatta-Plan der Sportler genommen. Auch die Sponsorsuche gehört zu den Aufgaben für die Eltern. „Ich bin der WOBAU unglaublich dankbar, dass sie diesen Weg mit mir geht und an mich glaubt“, sagt Moritz Florstedt. Auch er selbst packt finanziell mit an, arbeitet neben Schule und fast täglichem Training in verschiedenen Nebenjobs.

Trainer und Eltern stärken den Rücken

Wofür alle Beteiligten diese Mühen auf sich nehmen, hat das Jungtalent kürzlich eindrucksvoll demonstriert. Bei dem European Youth Olympic Festival im ungarischen Győr fuhr er allen davon. Drei Goldmedaillen hat er abgeräumt, dazu eine silberne. Damit war er der erfolgreichste Sportler des Festivals. Seine ganze Klasse zeigte er im strömenden Regen beim Kanu-Sprint des packenden 500-Meter-Finales. „Ich war eigentlich schon ziemlich alle von den Qualifikationsrunden und wusste nicht, wieviel noch drin ist. Aber mein Trainer und unser Bundestrainer haben mich super vorbereitet, und am Ende hat es geklappt“, sagt der stolze Sieger.

Győr nennt der vielversprechende Kanute seinen derzeitigen Karrierehöhepunkt. Inzwischen holte er auch bei den Deutschen Meisterschaften in München sechs goldene und eine Silbermedaille. Und er denkt schon weiter. „Im Oktober sind in Tschechien die Olympic Hope Games, ein weltweites Treffen der Kanuten. Da hoffe ich wieder erfolgreich zu sein“, sagt Moritz. Das ganz große Ziel wartet allerdings im Sommer 2018: die U23- und Juniorenweltmeisterschaften stehen an. „Das ist das große Ding! Da möchte ich unbedingt dabei sein!“

Talent, Siegeswillen, ein erfahrener Trainer und ein starkes „Team Eltern“ im Rücken: Die Chancen stehen nicht schlecht, dass die Sportwelt den Namen Moritz Florstedt noch oft hören wird.



Moritz mit Kanu an der Alten Elbe.



← **WOBAU-Geschäftsführer Peter Lackner (l.) und MDCC-Geschäftsführer Guido Nienhaus unterzeichneten einen Versorgungsvertrag für das künftige Domviertel.**

Highspeed-Internet: Glasfasertechnik für das Magdeburger Domviertel

In den nächsten zwei Jahren entsteht am Breiten Weg bzw. der Danzstraße das neue Domviertel. Wo jetzt noch eine große Baulücke klafft, wird die WOBAU zusammen mit weiteren Magdeburger Wohnungsunternehmen Gründerzeit und Moderne miteinander verschmelzen lassen. Hochwertige moderne Wohnungen und Büros geben dort zukünftig dem Stadtkern ein neues Erscheinungsbild.

Die WOBAU entschloss sich als erster Bauherr, alle Wohn- und Gewerbeeinheiten an das moderne Glasfasernetz von MDCC anschließen zu lassen. Der WOBAU-Geschäftsführer Peter Lackner und Guido Nienhaus – Geschäftsführer der MDCC – unterzeichneten dazu Mitte

Juni den entsprechenden Versorgungsvertrag für das Neubauprojekt.

Die zum Einsatz kommende FTTH-Technologie (FTTH = Fiber to the Home = Glasfaser bis in die Wohnung) bietet gegenüber herkömmlichen Übertragungstechniken enormes Potenzial hinsichtlich der Download- und insbesondere Uploadgeschwindigkeiten. Eine zukunftsichere Versorgung aller künftigen Mieter und Bewohner des neuen Domviertels mit HD-Fernsehen, Telefonie und zukunftssicherem Highspeed-Internet ist somit gewiss.

Für die künftigen Bewohner wird die MDCC ein maßgeschneidertes Angebot für „FTTH-Haushalte“ mit besonders hohen Uploadzahlen anbieten.

MDCC VERBINDET
mit zukunftsicherer Glasfasertechnologie!

MDCC
Eine Verbindung mit Zukunft

www.mdcc.de

**otto
schläft
besser**

NEU IN MAGDEBURG

Mein Besuch schläft besser – und sieht auch mehr von Magdeburg

An schönen Orten der Elbmetropole Magdeburg bieten ausgewählte Hotels den Magdeburgern im Rahmen der Aktion „Mein Besuch schläft besser“ besonders günstige Konditionen. Wenn sich also Besuch ankündigt und übers Wochenende bleiben will, dann haben diejenigen Magdeburger mit Hauptwohnsitz in der Ottostadt eine charmante und komfortable Übernachtungsmöglichkeit außerhalb der eigenen vier Wände für ihre Gäste.



Für ihre Besucher können Bewohner der Ottostadt besonders günstig Hotelzimmer buchen.

Der Weg zu den Sehenswürdigkeiten der über 1.200-jährigen Ottostadt Magdeburg ist nicht weit: viele Hotels, die an der Aktion „Mein Besuch schläft besser“ beteiligt sind, liegen in der Nähe des Dom- und Marktviertels. Nach einem leckeren Frühstück, das die Magdeburger in den meisten Häusern zum halben Preis mit den Gästen einnehmen können, lohnt sich ein ausgedehnter Sonntagsspaziergang zum Dom, zu Hundertwassers Grüner Zitadelle von Magdeburg oder zur Elbuferpromenade. Ob gemeinsam mit Verwandten oder Freunden – es bleibt viel Zeit, die Stadt zu erkunden, wenn Zuhause die Küche kalt bleiben kann und keine Gästebetten auf- und abgebaut werden müssen. Noch mehr über die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten erfahren die Gäste bei einem öffentlichen zweistündigen Stadtrundgang der Tourist Information Magdeburg, der täglich von 11 bis 13 Uhr stattfindet. Flyer und Coupons zur Aktion sind in der Tourist Information, Breiter Weg 22, und unter www.magdeburg-tourist.de/couponaktion.

Familienglück in der Curiesiedlung

Unser historisches Wohnquartier im Norden Magdeburgs mit seinen ruhigen und grünen Innenhöfen und modernen Wohnungen entdecken gerade junge Familien für sich. Gezielte Umbauten sollen diesen Trend verstärken.



Die Curiesiedlung im Norden Magdeburgs fristete viele Jahre lang eher ein Schattendasein. Doch inzwischen entdecken mehr und mehr vor allem junge Familien das Viertel am Rande der Neuen Neustadt für sich. Auch unsere Mieter Melanie Müller und Dennis Bode fühlen sich mit ihren beiden Kindern – das jüngste, Joel, ist 13 Monate alt und macht die ersten Gehversuche – in der Siedlung pudelwohl. Im April zogen sie in der Curiestraße in eine frisch sanierte Vierraum-Wohnung mit großzügigen 93 Quadratmetern. Solche Wohnungsgrößen würden viele in der Siedlung aus den 1920er Jahren nicht erwarten. „Wir haben bereits zuvor hier in der Gegend in der Pettenkoferstraße gewohnt, in einer Dreiraumwohnung ohne Balkon. Durch unseren Nachwuchs benötigten wir einfach mehr Platz. Wir wollten aber gern hier bleiben“, erzählt Melanie Müller.



Melanie Müller und Dennis Bode, hier mit Söhnchen Joel, leben gern in der Curiesiedlung.

Durch den Umbau in der Curiestraße 58 wurde auch für die vierköpfige Familie das Wohnen in der historischen Siedlung aus der Zeit der „Magdeburger Moderne“ weiterhin möglich. „Wir haben das Gebäudeinnere neu gestaltet. So wurden

nach der Entkernung zahlreiche Wände versetzt, Schornsteine abgetragen und die Wohnungsgrundrisse dadurch komplett verändert“, sagt Anja Mulkau, Leiterin der WOBAU-Geschäftsstelle Nord.

Ein Glücksfall für Melanie Müller und Dennis Bode. „Wir schätzen das ruhige Wohnen in der Siedlung. Das Umfeld ist für die Kinder ideal. Wir haben einen grünen, abgeschlossenen Innenhof, auf dem die Kinder spielen, aber nicht auf die Straße rennen können“, sagt die junge Mutti. Aber

auch die Gegend erkunden die Vier gern. „Der Zoo ist gleich in der Nähe, zum Neustädter See haben wir es nicht weit – und für mich ist auch ein Baumarkt in der Gegend“, sagt Dennis Bode und lacht.

Anja Mulkau kennt solche Geschichten aus der Curiesiedlung. „Sie hat durch die für Magdeburg typischen Siedlungsbauten ein besonderes Flair. Man wohnt tatsächlich in einem Baudenkmal und kann dabei die Vorzüge der vielen grünen und ruhigen Innenhöfe genießen. Auch wenn die Siedlung etwas außerhalb zu liegen scheint, ist man tatsächlich relativ schnell in der Innenstadt. Das alles schätzen natürlich auch junge Familien. Wir werden deshalb, wie zuletzt in der Curiestraße 58, die Siedlung weiter Schritt für Schritt fit für die Zukunft machen und weitere moderne Drei- und Vierraumwohnungen schaffen“, kündigt die Geschäftsstellenleiterin an.

→ Aktuell sind in unserem Bestand in der Curiesiedlung einige Zwei- und Dreiraumwohnungen zu vermieten. Unsere Mitarbeiter in der Geschäftsstelle Nord in der Moritzstraße 1-2 beraten Mietinteressenten gern. Telefonisch ist die Geschäftsstelle unter 0391/610-4130 oder -4131 erreichbar.

Hallo Nachbarinnen und Nachbarn!
Wir laden Sie herzlich ein zum

Tag der offenen Tür

Kommen. Gucken. Staunen.

Sonntag, 15. Oktober 2017 · 10 – 14 Uhr

Schilfbreite 2 · 39120 Magdeburg

www.sket.de



Erfolg für „Blutspende mit Panoramablick“

Gut besucht war die Blutspendeaktion im Katharinenturm, zu der wir gemeinsam mit dem Vorstand der IG Innenstadt am 14. August aufgerufen hatten. Wo sonst mit moderner Technik Konferenzen, Seminare oder Tagungen durchgeführt werden, baute ein Team des Instituts für Transfusionsmedizin der Uniklinik alles Notwendige für eine mobile Blutentnahme mit Panoramablick auf. „Als Dankeschön für den Aderlass erwartet die Spender neben dem unvergleichlichen Ausblick auch ein tolles Buffet zur Stärkung“, lud unser Geschäftsführer Peter Lackner ein.

Die Aktion war ein voller Erfolg: In knapp drei Stunden kamen mehr als 40 Spender, um in der 11. Etage hoch über dem Breiten Weg die Stadt anzuschauen und ganz nebenbei ihr lebensrettendes Blut zu spenden. Institutsdirektor Prof. Dr. Andreas Humpe freute sich über die Unterstützung: „Wir brauchen dringend Blutspenden, um unsere Vorräte nach den langen Sommerferien wieder aufzufüllen.“



WOBau-Geschäftsführer Peter Lackner ging mit gutem Beispiel voran und legte sich zum Aderlass auf die Liege in der Konferenzetage des Katharinenturms. Um ihn herum Mitglieder der IG Innenstadt und Prof. Marcell Heim, der langjähriger Leiter des Instituts für Transfusionsmedizin war.



Breiter Weg tanzte zum Katharinenfest

Zum Katharinenfest am 10. Juni stand der Breite Weg Kopf: Spannende Breakdance-Einlagen und ein Auftritt des Philharmonischen Quartetts Magdeburg unterhielten die vom Katharinenportal schauende Heilige Katharina und auch die zahlreichen Gäste bestens.

Weiterer Höhepunkt des bunten Straßenfestes war die feierliche Enthüllung der Spendentafeln für das Katharinenportal.

Darauf sind die Namen der Großspender verewigt, die sich an der Bürgeraktion des Kuratoriums zum Wiederaufbau des Portals beteiligt haben. Die Vereinsmitglieder um den Kuratoriumsvorsitzenden, Magdeburgs Bürgermeister Klaus Zimmermann, sammelten mit dem Fest auch weitere Spenden zur Vervollständigung der Bausumme und für die Unterhaltung des Denkmals.



Am Katharinenportal wurden die Tafeln mit den Namen der zahlreichen Spender feierlich enthüllt.



Rund um das Katharinenportal und den Katharinenturm gab es jede Menge Unterhaltung, u. a. mit Breakdance und Figuren der Stadtgeschichte.

Besucher konnten außerdem in der Konferenzetage des angrenzenden Katharinenturms den Panoramablick über Magdeburg genießen und eine Ausstellung zur Geschichte der Katharinenkirche und des heutigen gleichnamigen Wohn- und Geschäftshauses besichtigen. Für das junge Publikum gab es unter anderem Hüpfburg, Malstraße und eine Autorennbahn.

Gesunde Kost statt Tabletten

Gesundheitstipp Studien belegen, dass eine gesunde und ausgewogene Ernährung sowie ein gesunder Lebensstil helfen, Bluthochdruck auch ohne Medikamente zu senken.

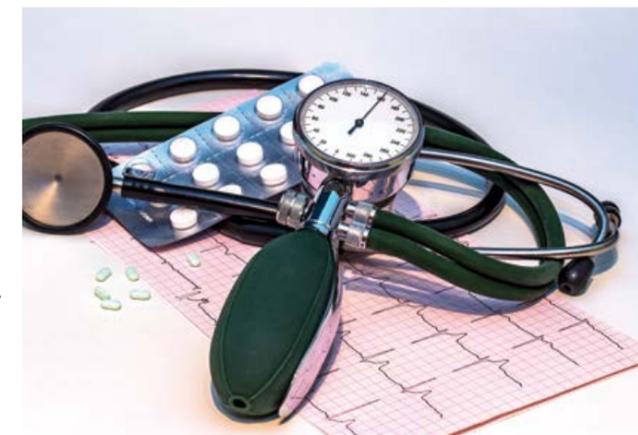
Bluthochdruck - Menschen mit einem systolischen (oberen) Wert über 140 und einem diastolischen (unteren) über 90 leiden an einer Hypertonie. Die Ursachen dafür sind vielfältig und reichen von Übergewicht, Rauchen, Alkohol und Bewegungsmangel bis hin zu hormonellen und genetischen Dispositionen. Nach den Wechseljahren z. B. sind mehr Frauen als Männer betroffen. Bluthochdruck ist der zweithäufigste Risikofaktor für einen Herzinfarkt. Deshalb gilt es, dem entgegen zu wirken.

„Studien belegen mittlerweile eindeutig, dass eine gesunde ausgewogene Ernährung in Verbindung mit einem gesunden Lebensstil eine Medikamenteneinnahme bei leichtem Bluthochdruck verhindern und bei Patienten mit stärker erhöhten Werten immerhin herabsetzen kann“, erklärt Oberarzt Dr. med. Carl Meißner, Ernährungsmediziner vom Klinikum Magdeburg in Olvenstedt.

Was kann jeder selbst tun?

„Bringen Sie Schwung in Ihren Alltag, bewegen Sie sich mindestens 30 Minuten am Tag intensiver und achten Sie darauf, was Sie zu sich nehmen“, rät Meißner. Eine mediterrane Ernährung mit viel Obst und Gemüse sollte ebenso bevorzugt werden. „Wenn Sie dann noch die zusätzliche Prise Salz durch aromatische Kräuter ersetzen und regelmäßig Omega-3-rei-

→ **Bluthochdruck ist der zweithäufigste Risikofaktor für einen Herzinfarkt. Deshalb gilt es, dem entgegenzuwirken. Dazu sind nicht zwingend Medikamente erforderlich.**



che Lebensmittel wie Fisch und Olivenöl zu sich nehmen, haben Sie vieles richtig gemacht“, so der Ernährungsmediziner. Er ergänzt: „Obst und Gemüse liefern einen sogenannten Antioxidantien-Mix aus Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen, der die Blutgefäße schützt. Mit den Omega-3-Fettsäuren tun Sie Ihrem Cholesterinspiegel etwas Gutes und schützen Ihre Adern vor Ablagerungen. In diesem Zusammenhang sollten Sie den Verzehr von Fleisch im Auge behalten und auf die ungesättigten Fettsäuren in Ihren Mahlzeiten achten.“ Höchstens zwei bis drei Mal pro Woche sollte mageres Fleisch verzehrt werden.

Auch auf den Insulinspiegel gilt es zu achten. Fertigprodukte, die häufig einen

hohen Anteil an verstecktem Zucker enthalten, sollten gemieden und vorwiegend ungesüßte Flüssigkeiten getrunken werden.

Rauchen lässt bekanntermaßen durch das Nikotin das Herz schneller schlagen und treibt durch die Verengung der Blutgefäße den Druck nach oben. Auch Alkohol und Bluthochdruck vertragen sich nicht. „Dabei ist gegen ein Gläschen zu besonderen Anlässen nichts einzuwenden, von einem regelmäßigen Glas ist aber dringend abzuraten“, betont Meißner: „Wenn Sie dann noch in der Lage sind, durch Entspannung Stress abzubauen und Ihr Gewicht auf Normalniveau (Body-Maß-Index zwischen 18,5 und 24,9) halten, dann sind Sie gut gerüstet.“

Unser Land. Unsere Versicherung.

FÜR JEDE LEBENSLAGE:

SICHERHEIT FÜRS DRUNTER UND DRÜBER.

Haushaltversicherung

Für jede Lebenslage: Die Haushaltversicherung der ÖSA, bestehend aus Hausratversicherung und Privathaftpflichtversicherung, bietet finanziellen Schutz bei Schäden am Hausrat und bei Schadenersatzansprüchen Dritter.

DIE ÖSA HAUSHALTVERSICHERUNG – JETZT HIER:

- in jeder ÖSA Agentur
- überall in der Sparkasse
- im ÖSA Kundendienst Center
Tel.: 0391 7 367 367

ÖSA Versicherungen
Finanzgruppe

www.oesa.de

Brandschutz im Hochhaus

Sicherheitsschau ergibt gute Noten in der Jakobstraße 7a/b. Allerdings blockieren hier, wie in anderen Häusern auch, immer wieder abgestellte Gegenstände die Fluchtwege.

Wie steht es um den Brandschutz im Magdeburger Hochhaus Jakobstraße 7a/b mit 204 Wohnungen? Mit dieser Frage wandten sich Bewohner des markanten Gebäudes in der Innenstadt nach der Brandkatastrophe im Juni im Londoner Hochhaus Grenfell Tower mit zahlreichen Todesopfern an die WOBAU. „Ein Hochhausbrand, wie er kürzlich in London passiert ist, würde in Deutschland höchstwahrscheinlich nicht diese extremen Folgen haben. Bei Einhaltung der vorgeschriebenen Hochhausrichtlinien erfolgt die Dämmung dieser Gebäude mit nichtbrennbaren Materialien, wie z. B. Steinwollmatten, so dass ein Flammenüberschlag an der Fassade ausgeschlossen werden kann“, erklärt Frank Estedt, Bauleiter im Team Technische Dienste bei der WOBAU.

Brandschutzkonzept wird eingehalten

Der Sicherheit in der Jakobstraße sind erst kürzlich Mitarbeiter vom Magdeburger Amt für Brand- und Katastrophenschutz sowie vom Bauordnungsamt der Landeshauptstadt bei einer Brandsicherheitsschau nachgegangen. Das Ergebnis: „Unser Hochhaus Jakobstraße 7a/b

entspricht vollumfänglich den gesetzlichen Bestimmungen des vorbeugenden Brandschutzes für diese Gebäudeklasse. Es wurden keine wesentlichen Mängel oder Abweichungen von dem bestehenden Brandschutzkonzept festgestellt“, so Estedt.

Finger weg von Brandschutztüren

Einziges Kritikpunkt: „Im Zusammenhang mit der Brandsicherheitsschau wurde die Freihaltung sämtlicher Flucht- und Rettungswege von Brandlasten und abgestellten Gegenständen angemahnt. Leider werden diese immer wieder von Mietern durch Schuhschränke, Fahrräder oder ähnliches blockiert“, so Estedt weiter. „Unsere Wartungsfirmen stellen leider auch immer wieder Manipulationen an Brandschutztüren fest, da Mieter diese zum Beispiel verkeilen oder festbinden. Davor ist dringend zu warnen, da die Brandschutztüren dann im Ernstfall nicht ihren Zweck erfüllen können“, warnt Estedt.

In den Jahren 2003 und 2004 waren die Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen in der Jakobstraße 7a/b saniert worden. Auf Basis eines Brandschutzkonzeptes wurde 2003 eine Fluchtwegetreppe



Abgestellte Gegenstände im Hausflur blockieren im Brandfall Rettungswege.

am nördlichen Gebäudeflügel angebaut. „Wohnungsflure, Treppenhäuser und Mieterabstellräume werden durch eine zentrale Brandmeldeanlage (BMA) in Verbindung mit einer Rauch- und Wärmeabzugsanlage überwacht. Durch die direkte Verbindung zu einem Sicherheitsdienst wird im Brandfall eine kurzfristige Alarmierung der Feuerwehr gewährleistet“, erklärt Frank Estedt weiter.

„In allen Brandschutzabschnitten, welche mit selbstschließenden Brandschutztüren ausgerüstet sind, werden diese regelmäßig auf Funktionsfähigkeit und Dichtheit überprüft“, betont er: „Sämtliche Wohn- und Schlafräume bzw. Fluchtwege innerhalb der Wohnungen wurden zudem seit Januar 2016 mit Rauchwarnmeldern ausgerüstet.“

SOZIAL- UND WOHNUNGSAMT Online-Termin-Vergabe

Termine für das Magdeburger Sozial- und Wohnungsamt können seit kurzem auch online unter www.magdeburg.de vereinbart werden. Ziel ist es, unnötige Wartezeiten zu vermeiden. Das Sozial- und Wohnungsamt nutzt dabei das System, das bereits für die Terminvergabe in den Bürgerbüros zum Einsatz kommt. Wer eine Beratung wünscht oder Leistungen des Sozial- und Wohnungsamtes beantragen möchte, kann im Onlinekalender einen freien Termin auswählen. Wer keinen Internetanschluss hat, kann bei der Hotline des Sozial- und Wohnungsamtes unter den Rufnummern 03 91/540 3470 und 03 91/540 34 71 oder am Empfang im Wilhelm-Höpfner-Ring 4 einen Termin reservieren.

Zweite Demenz-WG eröffnet 2018 in Olvenstedt

Unser erfolgreiches Pilotprojekt in der seniorenfreundlichen Wohnanlage im Bruno-Beye-Ring wird ausgeweitet. Derzeit laufen bereits die Bauarbeiten an einem zweiten Gebäude. Hier wird ebenfalls ein Wohnprojekt für Demenzkranke angesiedelt.



In der Senioren-WG (Symbolfoto) werden die Bewohner rund um die Uhr vom Betreuungspersonal des Pflegedienstes begleitet, nutzen aber ganz selbstbestimmt ihre eigene Wohnung. Ein zweites solches Wohnprojekt der WOBAU entsteht derzeit in Olvenstedt.

Das 2014 in Olvenstedt gestartete Pilotprojekt einer Wohngemeinschaft für Demenzkranke im Bruno-Beye-Ring, das wir als WOBAU gemeinsam mit der Volkssolidarität umsetzen, hat sich als Erfolgsmodell erwiesen. „Aufgrund der sehr guten Erfahrungen und der großen Nachfrage entsteht derzeit im gegenüberliegenden Gebäude im Bruno-Beye-Ring 3 eine zweite Demenz-WG mit zehn Wohnungen“, so Monique Wagner, Leiterin des WOBAU-Sozialmanagements.

Das Projekt ist eingebettet in eine altersgerechte Wohnanlage. Dafür wird nun auch das zweite Wohngebäude entsprechend ausgebaut. Zunächst wurde die Entkernung des Objektes in Angriff genommen. Im ersten Quartal 2018 soll bereits die Fertigstellung gefeiert werden. „Auch hier entsteht – analog zum Bruno-Beye-Ring 1 – ein helles, freundliches Wohnhaus, das mit

modernen Standards und vielen seniorenfreundlichen Extras aufwartet. Ebenerdige Hauseingänge, Wohnraum ohne Schwellen und mit bodengleichen Duschen gehören selbstverständlich dazu“, erläutert Martina Bombach, stellvertretende Leiterin der WOBAU-Geschäftsstelle Nord: „Aufzüge sind bereits vorhanden, da die Gebäude in den 1980er Jahren bereits für das altersgerechte Wohnen konzipiert worden sind. Sie werden nun natürlich modernisiert.“

44 seniorenfreundliche Wohnungen

Angeboten werden hier insgesamt 44 Wohnungen mit zwei oder drei Räumen sowie Einraumwohnungen. „Letztere bieten jedoch ebenfalls jeweils einen abgeschlossenen Schlafbereich“, betont Martina Bombach.

In der sechsten Etage werden die Räume für unsere nunmehr zweite Demenz-

Die Bewohner können ein ganz selbstbestimmtes Leben führen.“

Monique Wagner, Leiterin Zentrales Sozialmanagement der WOBAU

WG der WOBAU ausgebaut. „Die Bewohner können ein ganz selbstbestimmtes Leben führen und durch die zur Verfügung stehenden Gemeinschaftsräume, darunter eine große Wohnküche, am sozialen Austausch mit ihren Mitbewohnern teilnehmen“, so Monique Wagner. „Sie selbst entscheiden über den Ablauf ihres Alltags in umsorgender Begleitung durch erfahrenes Betreuungspersonal.“

Wenn das Alleinleben nicht mehr möglich ist

Demenzkranken hätten besondere Ansprüche, die das Alleinleben oft irgendwann unmöglich machen, ergänzt sie: „Dennoch wünschen sich viele Angehörige für den geliebten Menschen ein möglichst normales Leben. In unserer Wohngemeinschaft bekommen die Mieter zwar die volle Aufmerksamkeit des Pflegepersonals, können sich aber genauso gut zurückziehen in ihre eigenen Wohnungen.“ Zehn Einzelhaushaltswohnungen mit ca. 50 Quadratmetern inklusiv Gemeinschaftsflächenanteil und eigenem Bad stehen zur Verfügung. „Wir schließen mit den Interessenten einen Mietvertrag, die Betreuung durch den Pflegedienst wird separat mit der Volkssolidarität geregelt. Jeder Mieter kann seine Wohnung selbstverständlich individuell einrichten“, erklärt Monique Wagner weiter.

→ Kontakt für weitere Informationen:
Zentrales Sozialmanagement der WOBAU,
Tel. 0391/610 45 74,
WOBAU-Geschäftsstelle Nord,
Tel. 0391/610 41 30

Das Paket annehmen, wenn Sie zu Hause sind. Pakete wieder zurück? Das nehmen wir dann mit ... Einkäufe und Getränkekisten gleich mitbringen? Natürlich!



i-bring – genau dann, wenn Sie es wollen ...

0800 – 5 44 33 22 oder www.i-bring.de

i-bring GmbH, Joseph-von-Fraunhofer-Straße 3, 39106 Magdeburg

Mit Kasko-Schutz bleiben Autofahrer nicht auf Hagelschäden sitzen

Für die passende Kfz-Versicherung Preise und Leistungen vergleichen.

Die Kfz-Haftpflicht ist die wichtigste Pflichtversicherung in Deutschland und wird vom Gesetzgeber vorgeschrieben, damit alle Teilnehmer am Straßenverkehr geschützt werden. Braucht man außerdem eine Kasko-Versicherung? Was sollte ein gutes Leistungspaket enthalten? Auskünfte gibt Kevin Kassebaum aus dem Kundendienst-Center der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt (ÖSA).



↑ Kevin Kassebaum, ÖSA Versicherungen Sachsen-Anhalt

Muss man auch eine Kaskoversicherung haben?

Kassebaum: Muss man nicht, aber ich würde immer eine Teil- oder Vollkasko empfehlen, um bei Schäden am eigenen Auto nicht auf den Kosten sitzen zu bleiben. Erinnern wir uns an das Sturmtief „Paul“ am 22. Juni: Da waren alle Kaskoversicherten auf der sicheren Seite, weil die Hagelbeulen und Kratzer an ihren Autos finanziell beglichen wurden. Oder denken wir an den nächsten Winter, der vielleicht viel Schnee bringt. Wenn dann eine Dachlawine das am Haus parkende Auto zerbeult, zahlt die Kasko der ÖSA ebenfalls.

→ Um bei Schäden am eigenen Auto, zum Beispiel durch Hagel, nicht auf den Kosten sitzen zu bleiben, empfiehlt sich eine Kaskoversicherung.



Was bietet Vollkasko mehr an Leistungen als die Teilkasko?

Die Vollkasko zahlt auch für Schäden am eigenen Auto nach einem selbstverschuldeten Unfall und infolge von Vandalismusschäden sowie bei Fahrerflucht des Unfallgegners. Und es gibt bei Vollkasko Schadenfreiheitsklassen, so dass der Beitrag bei vielen schadenfreien Jahren möglicherweise sogar niedriger ist als bei Teilkasko.

Auf welche Kasko-Leistungen im Paket sollte man achten?

Das hängt natürlich vom gewählten Tarif ab und von den eigenen Fahrgewohnheiten. Wer nicht nur in der Stadt fährt, sollte zum Beispiel eine Wildschaden-Klausel haben, die bei guten Versicherern nicht nur für den Zusammenstoß mit Haarwild wie Reh und Wildschwein gilt, sondern mit Tieren

aller Art, also auch mit Wolf oder Kuh. Das gibt es schon bei Teilkasko. Wer wiederum viel sportlich unterwegs ist und Fahrrad, Skier oder Surfbrett außen am Auto anbringt, kann mit der Wahl eines erhöhten Vollkaskoschutzes einen finanziellen Ersatz für solche Sportgeräte bekommen, wenn sie bei einem Unfall beschädigt werden. Diese „KaskoPlus“, wie sie bei der ÖSA heißt, zahlt zum Beispiel auch für Schäden am eigenen PKW, auf den bei einem missglückten Fahrmanöver der Anhänger aufgeprallt ist.

Die ÖSA bietet einen Rabattschutz an – was heißt das?

Den Rabattschutz gibt es für die Kfz-Haftpflicht und für die Kaskoversicherung. Das heißt, wer nicht mehr als einen Schaden pro Kalenderjahr hat, wird im Schadenfreiheitsrabatt nicht zurückgestuft und

behält damit den günstigeren Beitrag seiner bisherigen Schadenfreiheitsklasse.

Ist der ÖSA-Autoschutzbrief zu empfehlen?

Sehr, denn er bietet dem Fahrer sowie allen Insassen im In- und Ausland vielfältige Hilfe - von der Pannen- und Unfallhilfe über die Bereitstellung von Mietwagen bis zur Unterstützung in Notlagen. Der ÖSA-Autoschutzbrief gilt auch, wenn die Reise mit anderen Verkehrsmitteln fortgesetzt wird. Das alles kostet nicht mehr als 14 Euro im Jahr.

Ein Tipp noch: Ich empfehle jedem Autofahrer den ÖSA Copiloten. Dieses kleine Gerät mit seiner Notrufautomatik kann bei einem Unfall Leben retten, vor allem wenn man nachts oder auf wenig befahrenen Straßen unterwegs ist.

In der Annastraße beginnt die Zukunft

Flexi-Wohnungen für alle Lebenslagen – das war das Ziel beim Umbau unseres Wohngebäudes in der Annastraße 3-5 in Stadtfeld. Speziell für Rollstuhlfahrer sind nun im Erdgeschoss sechs Wohnungen über eine Außenrampe erreichbar.

Aus einem unscheinbaren, in die Jahre gekommenen Stadtfelder Wohnblock der WOBABAU aus den 1950er Jahren ist ein Haus der Zukunft geworden. In der Annastraße 3-5 hat das Flexi-Wohnen Einzug gehalten. Das Konzept stammt vom Magdeburger Architekturbüro Peter Otto. Die Grundidee: „Das Haus wurde nicht altengerecht, sondern altersgerecht gebaut, also für jedes Alter anpassbar und für jeden Lebenslauf geeignet. Unfälle können schließlich auch junge Menschen in ihrer Bewegungsfreiheit einschränken. Unser Ansatz war, die universelle Wohnung für alle zu bauen“, erklärt Peter Otto.

Um rollstuhlgerechte Wohnungen zu schaffen, setzten wir uns als WOBABAU gemeinsam mit dem Architekturbüro das Ziel, im Erdgeschoss sechs komplett barrierefreie Wohnungen auszubauen. Bisher waren die Wohnungen auch im Erdgeschoss nur über eine Treppe im Eingangsbereich zu erreichen. „Wir haben die Hauseingänge um 35 Zentimeter hochgesetzt und parallel zum Gebäude eine Außenrampe gebaut, über die das Erdgeschoss nun jederzeit ohne eine einzige Stufe erreichbar ist“, so Peter Otto.

Barrierefrei auf den Balkon

Doch auch in den beiden Obergeschossen sind, abgesehen vom Treppenhause, alle Barrieren beseitigt worden. 80 Zentimeter breite Türen überall, geeignete WC-Möbliert für Rollator- oder Rollstuhl unter Berücksichtigung der entsprechenden Kurvenradien und zum Teil bodengleiche Duschen gehören nun zum Standard.

„Das gilt auch für den schwellenlosen Zugang zu den großzügigen neuen Balkonen. Hier haben wir durch Nachforschen eine praktikable und gute Alternative zu den sonst obligatorischen Schwellen unten im Rahmen der Balkontüren gefunden, die dennoch sicherstellt, dass die Tür dicht schließt“, erläutert Architekt Otto. So ist auch dieser Zugang für jeden ohne Hürde zu nehmen. Um auch



← Spezielle Türrahmen ermöglichen den barrierefreien Zugang zu den neuen, großzügigen Balkonen.

↓ Architekt Peter Otto erläutert bei einem Rundgang die Besonderheiten der Badmöbliert, z. T. mit ebenerdigen Duschen und Badewanne.

Weitere Highlights

→ Neue Fußböden, kleine Abstellkammern, Bad und Küche mit Fenster, großzügiger Balkon (2 x 4,20 Meter und größer)

→ Gesunde Baustoffe: Wand- und Deckenfarben lösemittel- und weichmacherfrei, geruchsneutral und hoch diffusionsfähig, Fassadendämmung mit Mineralwolle – kein Polystyrol (Styropor)

→ Zu jeder Wohnung gehört ein Stellplatz hinter dem Haus

→ Carsharing-Station vor dem Haus

→ Begrünung des Innenhofs mit Kleinkinderspielplatz und Sitzbereich

→ Abschließbare Fahrradgarage im abgeschlossenen Hofbereich



Clevere Lösungen

Eine Reihe von cleveren Einbauten tragen nun zum Wohnkomfort in der Annastraße 3-5 bei. „In Wohn- und Schlafräumen wurden Zuluftanlagen installiert, so dass trotz geschlossener Fenster zur Annastraße die Frischluftzufuhr sichergestellt ist – schalldämmend und selbstregelnd“, sagt Peter Otto. Ein anderes Detail: Auf jedem Balkon steht ein 275-Liter-Regenwasserbehälter, verbunden mit den Regenrinnen. „Die Regenwasserrückhaltung dient zum einen dem Hochwasserschutz, zum anderen steht den Bewohnern dadurch kostenfreies Nutzwasser zur Verfügung“, hebt der Architekt hervor.

→ Kontakt: WOBABAU-Vermietungsbüro Große Diesdorfer Str. 169a, Tel. 0391/610-46 26 / 39

FIRMA PIEPENBROCK

Zuverlässige Helfer zu jeder Jahreszeit

Die Pflege der Bäume auf den Flächen der WOBÄU ist eine Aufgabe, die nicht nur einen grünen Daumen, sondern auch digitale Hilfe benötigt. Denn jeder einzelne Baum, in Summe sind es rund 7500, hat eine eigene Nummer, die in einem Baumkataster erfasst und betreut wird. Zweimal im Jahr werden die Schattenspenden genauer unter die Lupe genommen, von ausgebildeten Baumkontrolleuren auf ihren „Gesundheitszustand“ hin untersucht. Den Auftrag für diese Arbeiten hat für uns die Firma Piepenbrock inne. „Das Baumkataster der WOBÄU ist ein wichtiges Mittel, um die Übersicht zu behalten. Jede Veränderung wird hier eingetragen, alle Daten regelmäßig aktualisiert. Das ist zum Beispiel wichtig, wenn Sturmschäden auftreten“, erklärt Wolfhard Rawald, Piepenbrock-Niederlassungsleiter in Magdeburg.



← Die Mitarbeiter der Firma Piepenbrock unterstützen uns u. a. bei der Pflege unserer Grünanlagen.

Die erfahrenen Mitarbeiter des Unternehmens, mit dem wir schon seit zehn Jahren zuverlässig zusammenarbeiten, greifen uns zudem bei der Pflege unserer zahlreichen Grünanlagen, zum Beispiel beim Rabatten- oder Rasenschnitt unter die Arme. Bei der Unkrautbeseitigung verzichten wir schon seit einiger Zeit weitestgehend auf den Unkrautvernichter Glyphosat. Stattdessen gehen die Helfer von Piepenbrock mit thermischen und mechanischen Mitteln gegen das unerwünschte

Grün an Häuser- oder Bordsteinkanten vor. Nur noch in Ausnahmefällen, mit einer Sondergenehmigung, kommt das Mittel zum Einsatz. Ist das Laub der Bäume gefallen und die Temperaturen im Keller, widmet sich die Firma dem Winterdienst. Wenn draußen die ersten Schneeflocken tanzen und unsere Mieter zu früher Morgenstunde im warmen Bett das Geräusch von Besen oder Schneeschleber hören, dann ist auch dies mit großer Wahrscheinlichkeit ein Helfer von Piepenbrock.

Sparen mit WobauCARD: **5%** Rabatt* auf Backwaren im Oktober & November 2017



* Gilt ausschließlich im Backshop Ronny Sand am Kugelbrunnen, ausgenommen bereits reduzierte Angebote.

← Inhaberin Ronny Sand von Schäfer's Backshop auf dem Breiten Weg. Dieser wurde gerade generalüberholt.

Filterkaffee und frische Brötchen

Schäfer's Backshop auf dem Breiten Weg 122a verbindet modernes Interieur mit zeitloser Gemütlichkeit

Ein gutes Frühstück, ein Stückchen Kuchen, eine entspannte Tasse Kaffee: Schäfer's Backshop Ronny Sand e.K. auf dem Breiten Weg 122a ist eine beliebte Adresse für alle, die gut gelaunt in den Tag starten oder eine Pause vom Shoppingtrubel einlegen möchten. Jetzt ist er sogar noch ein bisschen schöner als zuvor, denn es hat eine Generalüberholung gegeben. „Wir haben zum Beispiel neue Sitzgelegenheiten geschaffen, die Wände gestrichen und die Beleuchtung auf moderne LEDs umgestellt“, berichtet Shopinhaberin Ronny Sand. „Nun sieht alles moderner aus, und mehr Platz gibt es auch.“

eine Verkaufstheke, reichlich gefüllt mit bestem Schäfers-Backwerk. Brötchen aus Roggen-, Dinkel- oder Weißmehl, Bäcker-, Börde-, Dreikorn- oder das exotische Cranberry-Walnussbrot verströmen ihren frischen Backgeruch. Das regelmäßig wechselnde Kuchenangebot richtet sich auch nach den Früchten der Saison. Und das Speiseeis in der Eistheke verschafft einen kühlen Kopf bei heißen Temperaturen.

Besonderer Hingucker sind die großformatigen Fotografien vom alten Magdeburg, die die gemütlichen Nischen im Café am Kugelbrunnen zieren. „Die Bilder sind immer ein Hingucker“, erzählt die Backshop-Chefin. Überhaupt läuft der Gast beim Verweilen in einer der Sitzgruppen schnell Gefahr, die Zeit zu vergessen. Denn hier lässt es sich nicht nur gut „schnackeln“, sondern auch gut zuschauen, wie das Leben da draußen quirlig vorbeizieht. „Viele wissen nicht, wie schön es hier ist. Doch wenn sie uns entdeckt haben, kommen sie meistens wieder“, so Sand. Natürlich gibt es im Backshop auch

Zum Einkehren locken verschiedene Kombiangebote aus Snacks und Getränken. Und natürlich guter Kaffee. Den kann der Gast entweder direkt aus der Siebträgermaschine ordern, oder er bestellt ganz klassisch einen Filterkaffee, der immer stärker nachgefragt wird. „Der ist nicht so stark“, erläutert die Chefin.

Ein herzhaftes Käsefrühstück gibt Starthilfe auf dem Weg zur Arbeit. Suppen, Omelettes oder ein klassisches Schnitzel mit Bratkartoffeln verjagen den kleinen Hunger um die Mittagszeit.

Zum einladenden Angebot des Backshops gesellen sich kundenfreundliche Öffnungszeiten. Von Montag bis Samstag stehen die Türen von 7 bis 18 Uhr offen, sonntags ist von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

→ **Gewusst wo:** Schäfer's Backshop, Breiter Weg 122a, Telefon: 0391/5413710

PROJEKT „POWladen“

Die Innenstadt als Spielfläche

Ein freies Ladengeschäft der WOBÄU in der Innenstadt wurde unlängst im August für drei Wochen zur bunten Spielfläche. In der Krügerbrücke 2, Ecke Ulrichplatz öffnete der „POWladen“ und lud zum Spielen, Experimentieren und Erobern der Stadt ein. Die Ladenfläche und ihr Umfeld wurden u. a. zum Tischtennis-Spielen, zum Werkeln mit Holz, zum Musikmachen oder für eine Modewerkstatt genutzt.



Foto: Max Patzig

Das Projektteam des „POWladens“, der im August vorübergehend in der Krügerbrücke 2 öffnete.

Dahinter steckte „POWgames“, ein Projekt der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. „Wir entwickeln Spiele, die Menschen allein oder in Gruppen ausprobieren können – drinnen oder gerne auch draußen, damit sie die Straßen und Plätze Magdeburgs erobern“, so Franziska Dusch. Sie gehört mit Christin Deringer zum Projektteam, das sich für die bewusste Umnutzung des öffentlichen Raums und Spiele aller Art begeistert. Der Name kommt von dem positiven Comiclaut ‚POW‘, aber auch von Empowern, also dem Fördern von Selbstbestimmung und Entdecken eigener Stärken.

Wir als WOBÄU gaben das Ladengeschäft dafür zum Selbstkostenpreis ab. „Für die Zeit der Zwischennutzung herrschte viel Leben im und um den Laden herum. So konnten nicht nur die Nachbargeschäfte profitieren, sondern auch mögliche Mietinteressenten auf den Standort aufmerksam werden“, so René Weimann, Leiter des Gewerbemanagements der WOBÄU.

App in's Handy...

... mit deiner SWM Card. Die SWM App mit digitaler SWM Card – für weniger Plastik im Portemonnaie.

www.swm-app.de

SWM Magdeburg

Ihrem Konzept geben wir den Raum!

Freie Gewerberäume in Magdeburg: WOBÄU-Gewerbemanagement, Leiterstraße 4, Telefon: 0391/610-4418

EHRENAMT

DLRG sucht Retter in Magdeburg

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) sucht immer wieder Menschen, die Interesse daran haben, die Arbeit der größten freiwilligen Wasserrettungsorganisation der Welt zu unterstützen. Die Gesellschaft trägt verantwortlich dazu bei, die Sicherheit der Menschen im, am und auf dem Wasser zu gewährleisten.

Auch in Magdeburg freuen sich die Verantwortlichen über jeden neuen Aufnahmeantrag. „Wir können unseren Mitgliedern eine ganze Vielzahl an möglichen Tätigkeitsfeldern anbieten“, berichtet Olaf Küchler, Vorsitzender der Ortsgruppe Magdeburg. Ganz dringend würden im Moment Übungsleiter und Trainer sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport gesucht.

Einsatzgebiete für Ehrenamtler bieten sich unter anderem im Wasserrettungsdienst, im Katastrophenschutz oder als Sanitäter. „Wer eine anspruchsvolle Freizeitgestaltung sucht und anderen helfen möchte, ist bei uns herzlich willkommen“, so Küchler.



DLRG-Mitglieder auf der Elbe.

Schon mit 12 Jahren könnten sich Kinder im Verein beispielsweise in der Juniorrettung engagieren oder in die Ausbildung zum Trainer bzw. Übungsleiter einsteigen. „Außerdem bieten wir Plätze für die Sportschule“, sagt Küchler. Die aktive Einsatzschaff beginnt aber erst mit 18 Jahren. Für eine Mitarbeit im Verein ist das Alter zweitrangig. Küchler: „Wir haben viele ältere Mitglieder. Es entscheidet ausschließlich die eigene Fitness.“ Auch die Ausbildung zum Rettungsschwimmer bietet der Verein an. So sind die Kräfte des DLRG jeden Sommer maßgeblich an der Absicherung der Strände an Nord- und Ostsee beteiligt.

→ www.facebook.com/DlrMagdeburg/



Schwergewichtsduell: Der Magdeburger Tom Schwarz (l.) kämpft am 30. September im Hauptkampf der SES-Boxgala im Maritim-Hotel gegen den Polen Marcin Siwy.

30. SEPTEMBER | MARITIM-HOTEL

SES-Boxgala: Ungeschlagen gegen Ungeschlagen

SES Boxing setzt am 30. September im „Großen Saal“ des Maritim-Hotels Magdeburg wieder einen Glanzpunkt. Der erst 23-jährige, in 19 Profikämpfen unbezwungene SES-Schwergewichtler Tom Schwarz aus Magdeburg trifft in der ersten Titelverteidigung des WBO-Inter-Conti-Gürtels auf den in 17 Profikämpfen ebenfalls ungeschlagenen Marcin Siwy aus Polen.

Im Hauptkampf der SES-Box-Gala, im edlen Rahmen des Maritim-Hotels und mit der besonderen Atmosphäre von „Las Vegas in Magdeburg“, will sich der mehrfache Junioren-Weltmeister im Schwergewicht, Tom Schwarz, weiter im Umfeld „der Großen“ dieser Gewichtsklasse etablieren. Mit seinem WBO-Titelkampf im „Duell der Ungeschlagenen“ steht somit eine besondere Herausforderung für den auch von Box-Experten hoch geschätzten jungen Magdeburger aus dem „Team Deutschland“ an.

Der auch erst 26-jährige Schwergewichtler Marcin Siwy stammt aus dem polnischen Wallfahrtsort Tschenschow und gilt als ein großes Talent in der mit vielen bekannten Namen gespickten polnischen

Schwergewichtsszene. Aber nur einer dieser beiden talentierten Schwergewichtler; Schwarz oder Siwy, wird seinen Weg mit einer „weißen Weste“ fortsetzen können.

„Mit diesem Schwergewichtsduell ‚Ungeschlagen gegen Ungeschlagen‘ haben wir den idealen Auftakt nach der Sommerpause“, so SES-Promoter Ulf Steinforth: „Das Maritim Hotel hier in Magdeburg ist schon traditionell eine ganz besondere Location für uns. Das edle Ambiente hat schon was von Las Vegas, die Boxfans lieben das!“

Tom Schwarz erklärte: „Ich glaube, man hat mich noch nie so krass gesehen. Mein Trainer Dirk Dzieski kann schon jetzt sehen und auch spüren, wie gut ich schon in Form bin. Ich respektiere Siwy sehr, aber jeder Gegner ist für mich wie eine Salzstange – irgendwann werde ich ihn brechen.“ Der Pole sagte lediglich: „Ich bin gekommen um zu siegen. Wir werden mit dem Gürtel nach Hause fahren.“

→ **Eintrittskarten** sind unter www.eventim.de und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter der SES-Ticket-Hotline 0391/727 37 20 erhältlich. Der MDR überträgt den Kampf live.

Der Nussknacker steht kopf

WOB AU präsentiert die neue Show der „Da Rookies“. In „Der Nussknacker“ trifft Breakdance auf klassische Musik



Sparen mit WobauCARD: **5 EUR** Rabatt auf den Kartenpreis bis zum 15.11.2017 gegen Vorlage der WobauCARD

Wenn die „Da Rookies“ aus Magdeburg zur Weihnachtszeit auf Tournee gehen, steht der „Nussknacker“ Kopf. Die mehrfachen Welt- und Europameister im Breakdance sind bereits seit 2013 mit Peter Tschaikowskys weltberühmtem Ballett erfolgreich. Mit der WOB AU als exklusivem Partner wird „Der Nussknacker“ der „Da Rookies“ in diesem Jahr mit einer völlig neu durchchoreographierten Show in mehreren deutschen Städten aufgeführt und ist für das hiesige Publikum auch zweimal im Magdeburger AMO-Kulturhaus zu erleben.

100 Prozent klassische Musik

Die Idee hinter der einzigartigen Show: „Wir inszenieren das klassische Meisterwerk neu. Hochkultur trifft auf Straßenkunst, Klassik trifft auf Breakdance und Kinder gehen mit den Großeltern ins Theater“, sagt Nils Klebe, Kopf der „Da Rookies“. „Die Besonderheit ist, dass zu 100 Prozent klassische Musik zu hören ist, zu der Breakdance getanzt wird. Sie wird nicht, wie in anderen Aufführungen üblich, mit Bässen unterlegt oder anderweitig bearbeitet“, so Klebe: „Die Zuschauer erwartet ein Feuerwerk aus Ballett, Break-

dance, Hip-Hop, Streetdance, Akrobatik und Schauspiel.“ Auf der Bühne zu erleben sind mit den gebürtigen Brasilianern Fama und White Ribeiro zwei der weltbesten Powermover aus der Breakdance- und Streetdance-Szene. „Mit dabei ist auch unsere russische Ballerina Anastasia, die bereits auf der Apassionate-Welttour getanzt hat. Sie übernimmt die zauberhaften Balletteinlagen in unser Nussknacker-Aufführung“, kündigt Nils Klebe an. Bereits seit dem Sommer laufen die Proben in der Dance Akademie im ehemaligen „Stadt Prag“ in der Magdeburger Innenstadt.

„Der Nussknacker“ wurde von Peter Tschaikowsky im Jahre 1892 komponiert und eroberte die Herzen des Publikums weltweit. Bis heute haben das Stück und seine Musik nichts von ihrem Zauber verloren. Im Mittelpunkt steht Clara. Sie bekommt am Weihnachtsabend von ihrem Patenonkel Droßelmeier einen Nussknacker geschenkt. In der Nacht träumt sie von einer Schlacht der vom Nussknacker angeführten Spielzeugsoldaten gegen das Heer des Mäusekönigs. Mit ihrer Hilfe siegt der Nussknacker, der sich danach in einen Prinzen verwandelt und mit ihr in das Reich der Süßigkeiten reist.

Termine & Verlosung

„Der Nussknacker – Klassik trifft Breakdance“ ist zur Weihnachtszeit zweimal in Magdeburg zu erleben:

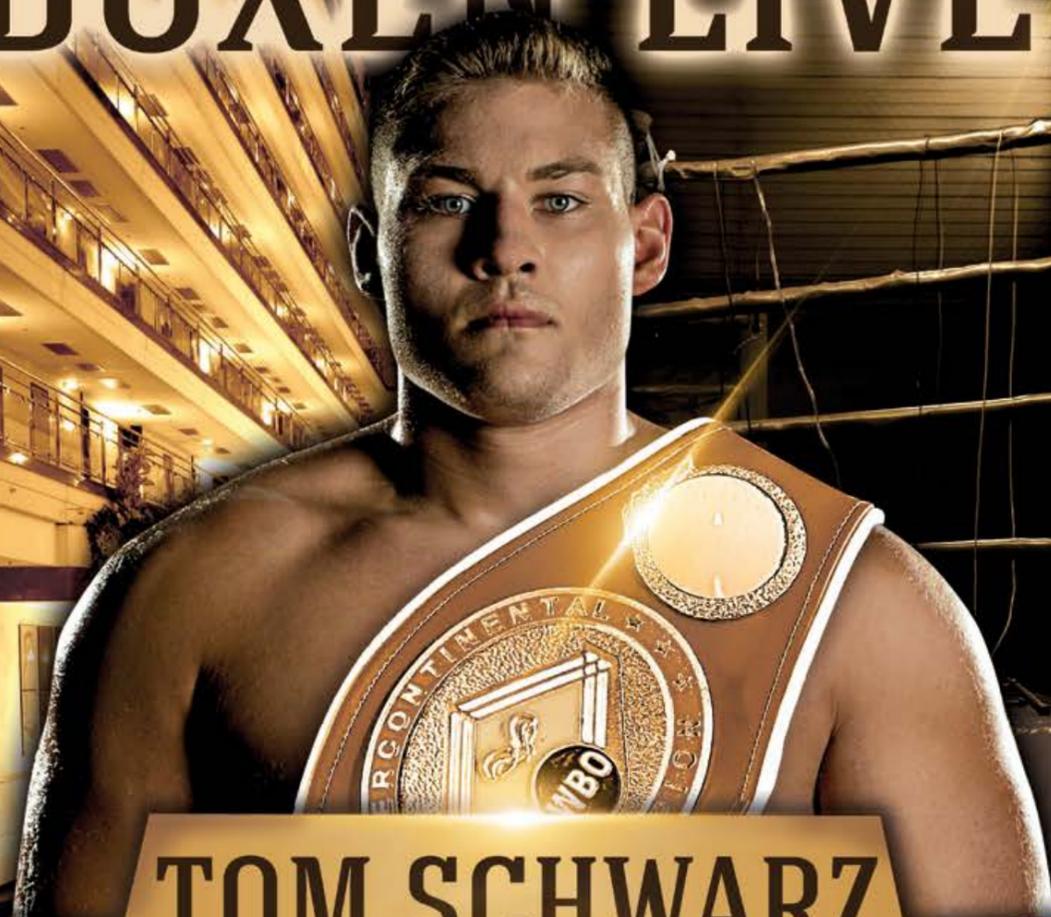
- **Samstag, 16. Dezember, 20 Uhr** AMO-Kulturhaus
- **Sonntag, 17. Dezember, 15 Uhr** AMO-Kulturhaus

Karten sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Alle Infos unter www.nussknacker.darookies.de und www.facebook.com/nussknacker.darookies

„hallo nachbar!“ verlost jeweils zwei Freikarten für die beiden „Nussknacker“-Aufführungen in Magdeburg. Wenn Sie gewinnen wollen, schreiben Sie eine Karte mit dem Kennwort „Nussknacker“ an: Agentur Pres(s)tige, Raiffeisenstraße 29, 39112 Magdeburg oder eine E-Mail an hn@presstige-magdeburg.de. Bitte geben Sie Ihren Namen, Anschrift und Telefonnummer sowie den Veranstaltungstag, für den Sie die Karten gewinnen möchten, an. Einsendeschluss: 31. Oktober 2017.

Die Gewinner werden ausgelost. WOB AU-Mitarbeiter dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BOXEN LIVE



TOM SCHWARZ

WBO-INTER-CONTI-CHAMPIONSHIP
IM SCHWERGEWICHT

30. 09. 2017
MARITIM HOTEL MAGDEBURG

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter: www.sesboxing.de, SES Ticket Hotline 03917273720 oder www.eventim.de Bestell-Hotline 01805-570070 (0,14 €/Min, Mobilfunkpreise max. 0,42 €/Minute)

15. OKTOBER | BRENNECKESTRASSE

Zwergengaudi mit Frank und seinen Freunden

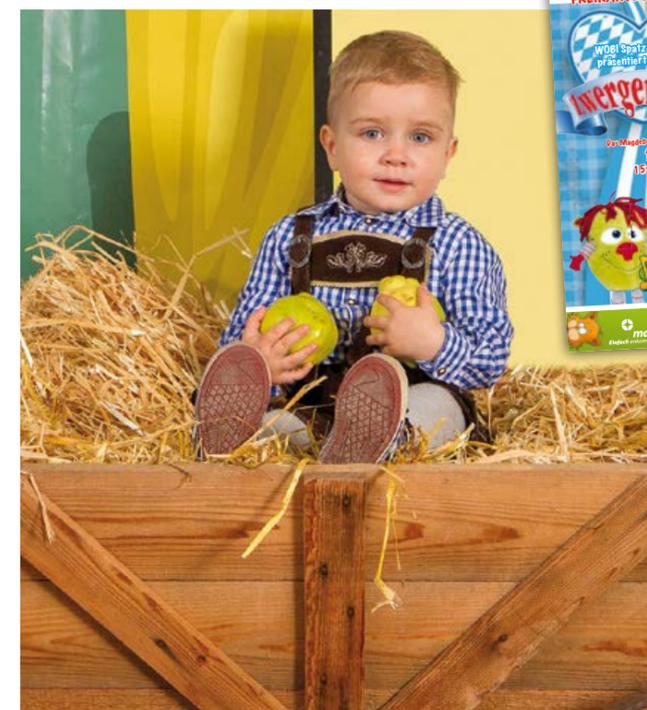
Die Magdeburger Zwergengaudi geht mit Unterstützung der WOB AU in die vierte Runde. Zum größten Kinderoktoberfest der Landeshauptstadt in Lemsdorf haben sich in diesem Jahr für Sonntag, den 15. Oktober, auf dem Festplatz Embach in der Brenneckestraße 95 „Frank & seine Freunde“ als besondere Gäste auf der Bühne angesagt. Das bedeutet: Es darf überall getanzt, gesungen und gelacht werden. Spaß und Bewegung stehen an erster Stelle und es gilt für jeden, der sie noch nicht kennt: „Kommt vorbei und findet neue Freunde!“ Die Zwergengaudi läuft von 15 bis 18 Uhr (Einlass ab 14.30 Uhr).

Der sympathische Osnabrücker Kindermusiker Frank Acker tourt mit seinen besten Freunden durch Deutschland und bezaubert Jung und Alt. Mit Prinzessin Mikidoo und dem Zappeltier nimmt er sein Publikum mit auf eine musikalische Reise. Spätestens wenn er zusammen mit den Kindern die „Frank & seine Freunde“-Band gründet, wird das Publikum Teil der abwechslungsreichen und mit Liebe zum Detail aufgebauten Show – und viele neue Freunde sind gefunden.

Kostenfreie Karten bei der WOB AU

Freikarten für Kinder für die Zwergengaudi sind ab sofort in allen Geschäftsstellen der WOB AU erhältlich. Gut zu wissen: Die Karten gelten am Veranstaltungstag als Ticket für den marego-Verkehrsverbund. Von 12 bis 20 Uhr ist damit die Hin- und Rückfahrt mit Bahn, Bus und Straßenbahn in der Tarifzone Magdeburg kostenfrei möglich.

Die Zwergengaudi läuft in diesem Jahr zum vierten Mal im Rahmen der Lümmelgaudi. Die Veranstaltungen für Erwachsene am 13. und 14. Oktober sind jedoch seit Monaten ausverkauft. Am Sonntag, 15. Oktober, wird am Vormittag noch bei freiem Eintritt zum Schlachtfest mit dem Jugendblasorchester Sachsen-Anhalt und den Geschwistern David eingeladen. Am Sonntagnachmittag steigt dann die Zwergengaudi 2017.



Auch Felix freut sich schon auf die Zwergengaudi in Lemsdorf am 15. Oktober. Freikarten, die auch als Tickets für Bus und Bahn gelten, gibt es in den WOB AU-Geschäftsstellen.

GUTSCHEIN
1 Aperitif kostenfrei
Diese Anzeige ausschneiden und vorlegen!
Gültig bis 31.03.2018



*Stilvoll essen in einzigartigem Ambiente.
Willkommen im ältesten Lokal Magdeburgs!*

Schriftlich wurde das Magdeburger Rathaus erstmals 1293 erwähnt. Von diesem mittelalterlichen Rathaus, welches schon um 1250 bestand und zu den ersten Rathäusern Deutschlands gehört, ist heute noch der historische Ratskeller erhalten. In alter Magdeburger Tradition steht er seinen Gästen mit seinem behutsam modernisierten Ambiente und einem sorgsam ausgewählten Angebot an Speisen und Getränken offen. So bewahrt der Ratskeller die Geschichte und erfüllt zugleich höchste Ansprüche heutiger Besucher.

**Dazu bietet der Ratskeller ein vollmundiges Weinkonzept.
Als regionale Spezialität wird bei uns außerdem Sudenburger Bier gezapft.**

Öffnungszeiten: Montag – Sonntag, durchgehend ab 11.30 Uhr
www.ratskeller-magdeburg.de

Willkommen bei der WOBAU!



Unsere neuen Azubis haben am 1. August ihre Berufsausbildung begonnen. In der Konferenztagung des Katharinenturms wurden sie im Rahmen einer Feierstunde herzlich von Blanka Wrobel, Prokuristin und Leiterin des Bereiches Betriebswirtschaft/Finanzen, begrüßt. Auch Ausbildungsbeauftragte Cornelia Schütze, Diana Willmann von der Arbeitnehmervertretung sowie Laura Dittrich als Jugend- und Auszubildendenvertreterin gratulierten. Während Linda-Sophie Peine zur Kauffrau für Büromanagement ausgebildet wird, erlernen Nele Becker und Kevin Schmiededecke den Beruf der Immobilienkauffrau bzw. des Immobilienkaufmanns.

Innerhalb von drei Jahren lernen die jungen Berufswarmer alle Bereiche unseres Unternehmens kennen. Wir wünschen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen alles Gute zum Ausbildungsbeginn.

Übrigens, die neue Bewerbungsphase hat schon begonnen. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2017 für eine Ausbildung im darauffolgenden Kalenderjahr. Gern können sie auch einen Termin vereinbaren, um Ihre Unterlagen persönlich abzugeben.

Nähere Informationen zur Berufsausbildung finden Interessierte unter: www.wobau-magdeburg.de/meine_wobau_ausbildung.asp.

»WIR BILDEN AUS« Bewirb dich bei uns als:

**Immobilienkauffrau/
Immobilienkaufmann
oder
Kaufrau/Kaufmann
für Büromanagement**

Es erwarten dich spannende Projekte und ein aufgeschlossenes Azubi-Team beim größten Vermieter in Magdeburg. Die dreijährige duale Ausbildung erfolgt in unserem Unternehmen und in der Berufsschule. Mit einer erfolgreichen Abschlussprüfung findest du deinen Einstieg zur beruflichen Karriere.

www.wobau-magdeburg.de

**DEIN
AUSBILDUNGSPLATZ -
DIE GANZE STADT**

Schick uns deine überzeugende Bewerbung!

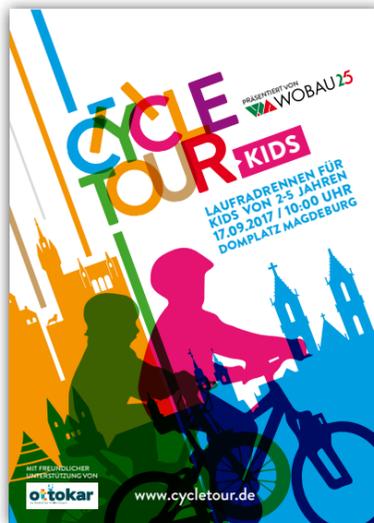
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH • Berufsausbildung
Wilhelm-Höpfner-Ring 1 • 39116 Magdeburg • Tel.: 0391 6103313

CYCLE TOUR KIDS

WOBAU präsentiert 1. Laufradrennen auf dem Domplatz

Erstmalig findet im Rahmen der diesjährigen CYCLE TOUR am 17. September ein Laufradrennen für Kids im Alter zwischen zwei und fünf Jahren statt. CYCLE TOUR Kids wird präsentiert von der WOBAU. Die Strecke ist 200 Meter lang und befindet sich direkt auf dem Domplatz in Magdeburg.

Der Start ist 10 Uhr und geht direkt durch den Zielbogen der großen Radsportler. Alles, was Kinder mitbringen müssen, sind ihre Laufräder und natürlich ihre Helme. Für alle Teilnehmer gibt es eine Urkunde und einen kleinen Preis. Eine Startgebühr wird nicht erhoben. Eltern melden ihre Kinder mit Vor- und Zunamen sowie Alter des Kindes via E-Mail an info@cycltour.de an. Je mehr mitradeln, desto schöner wird es.



Die CYCLE TOUR für Erwachsene – ein Radrennen für jedermann – führt über 100 Kilometer von Niedersachsen nach Sachsen-Anhalt und verbindet die Partnerstädte Braunschweig und Magdeburg. „Sie sind Wachstumsstädte, die bundesweit mehr Aufmerksamkeit verdienen“, so Veranstalter Martin Hummelt. Bis zu 1.500 Starter werden zur diesjährigen Auflage auf dem Fahrrad erwartet.

➔ www.cycltour.de

Umzug in neue WOBAU-Zentrale in der alten Staatsbank naht

Wichtiger Hinweis für unsere Mieter: Bis zum Jahresende sind alle Mitarbeiter aus dem Wilhelm-Höpfner-Ring 1 zum neuen Firmensitz umgezogen.

Große Ereignisse werfen in der Magdeburger Innenstadt ihre Schatten voraus: Die Fertigstellung unserer neuen WOBAU-Unternehmenszentrale in der ehemaligen Staatsbank zwischen dem Breiten Weg und dem Magdeburger Dom steht bevor. In einigen Wochen beginnt bereits der Umzug aus unserer bisherigen Zentrale im Wilhelm-Höpfner-Ring an den neuen Firmensitz im Breiten Weg 1. So lautet die künftige offizielle Anschrift der WOBAU Magdeburg. Schritt für Schritt werden die verschiedenen Abteilungen ihre Arbeitsplätze in die neue Zentrale verlegen und ihre Büros im Wilhelm-Höpfner-Ring räumen.

Wichtig für alle Mieter:

Von dem Umzug betroffen ist unter anderem der Bereich Bewirtschaftung, der auch für Betriebskostenabrechnungen zuständig ist.

Das bedeutet: Aufgrund des Umzugs wird dieser Bereich für drei Werktage nicht erreichbar sein. In dieser Zeit können die Mitarbeiter keine Nachfragen zu aktuellen Betriebskostenabrechnungen beantworten oder entsprechende Anliegen bearbeiten. Der konkrete Termin wird rechtzeitig auf der WOBAU-Internetseite, bei Facebook und mit einer Presseinformation bekannt gegeben. Die gewohnten Telefonnummern bleiben beste-

hen. Für die Einschränkungen während des Umzugs bitten wir um Verständnis.

Nicht betroffen sind unsere Geschäftsstellen in Mitte (Universitätsplatz 13), Nord (Moritzstraße 1-2) und Süd (Flechtinger Straße 22a). Sie sind Anlaufstellen für die meisten Anliegen unserer Mieterinnen und Mieter. Auch das WOBAU-Gewerbemanagement in der Leiterstraße 4 ist wie gewohnt für unsere Kunden da.

Alte Staatsbank mit Dommuseum und WOBAU-Zentrale wiederbelebt

Die ehemalige Staatsbank wurde in den zurückliegenden Monaten für ihre neue Nutzung ausgebaut. Anziehungspunkt für Besucher aus ganz Deutschland und darüber hinaus wird das im Erdgeschoss angesiedelte Dommuseum Ottonianum Magdeburg sein.

Durch die kombinierte Nutzung als Museum und WOBAU-Unternehmenszentrale wird das zuletzt über Jahre leer stehende Gebäude im Herzen Magdeburgs wiederbelebt und das Umfeld des Doms deutlich aufgewertet.

So sind wir für Sie erreichbar: Unsere Anlaufstellen im Überblick

Geschäftsstelle Süd

(Stadtfeld Ost, Stadtfeld West, Sudenburg, Friedenshöhe, Lemsdorf)
Flechtinger Straße 22a, 39110 Magdeburg
Leiterin: Kerstin Willenius
Telefon: 0391/610-4640, Fax -4666

montags	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 14.00 bis 18.00 Uhr Sprechzeit
mittwochs	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
freitags	09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Vermietungsshop

montags	nach Vereinbarung
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs	nach Vereinbarung
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr
freitags/samstags	nach Vereinbarung

WOBAU-Service Büro Reform

(Reform, Lindenhofsiedlung, Leipziger Chaussee, Schilfbreite, Semmelweisstraße)
Apollostraße 11, 39118 Magdeburg
Telefon: 0391/610 38-00 bis -04, Fax: 610 3809

montags	nach Vereinbarung
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs	nach Vereinbarung
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr
freitags/samstags	nach Vereinbarung

Geschäftsstelle Mitte

(Stadtzentrum, Cracau, Werder, Berliner Chaussee, Alte Neustadt)
Universitätsplatz 13, 39106 Magdeburg
Leiter: Torsten Prusseit
Telefon: 0391/610-4424, Fax -4405

montags	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 14.00 bis 18.00 Uhr Sprechzeit
mittwochs	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
freitags	09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Geschäftsstelle Nord

(Neustädter See, Kannenstiegl, Nordwest, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Curiesiedlung, Olvenstedt)
Moritzstraße 1-2, 39124 Magdeburg
Leiterin: Anja Mulkau
Telefon: 0391/610-4130 o. -4131, Fax: -4215

montags	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 14.00 bis 18.00 Uhr Sprechzeit
mittwochs	09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet
freitags	09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Vermietungsshop

montags	nach Vereinbarung
dienstags	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs	nach Vereinbarung
donnerstags	09.00 bis 12.00 Uhr
freitags/samstags	nach Vereinbarung

WOBAU-Service Büro Neustädter See

Pablo-Neruda-Straße 11, 39126 Magdeburg
Telefon: 0391/610 42-81 und -82
dienstags 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
donnerstags 09.00 bis 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung

Universitätsplatz 13 39106 Magdeburg
Telefon: 0391/610-4424, Fax -4405

Gewerbemanagement

Leiter: René Weimann
Leiterstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon: 0391/610-4418, Fax -4303

WOBAU-Wohnungsbörse

Krügerbrücke 2, 39104 Magdeburg
Telefon: 0391/610-4444, Fax -4209

Montag bis Donnerstag 09.00 bis 17.30 Uhr
Freitag 09.00 bis 17.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr
(oder nach telefonischer Vereinbarung)

WOBAU-Zentrale

Wilhelm-Höpfner-Ring 1, 39116 Magdeburg
Telefon: 0391/610-5, Fax -3999

Internet: www.wobau-magdeburg.de
Facebook: www.facebook.com/wobau.magdeburg

hallo nachbar!

Ihr direkter Draht in die Redaktion:
Telefon 0391/6 10 32 10 und 0391/6 10 32 11
E-Mail: hn@presstige-magdeburg.de

WOB AU MAGDEBURG PRÄSENTIERT



KLASSIK TRIFFT AUF BREAKDANCE

DER NUSSKNACKER

16.12.17. 20 UHR UND 17.12.17. 15 UHR
AMO MAGDEBURG

AMO KULTUR- UND KONGREßHAUS . ERICH-WEINERT-STRASSE 27 . 39104 MAGDEBURG
EINLASS 30 MINUTEN VOR VERANSTALTUNGSBEGINN . EINTRITTSKARTEN SIND AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN ERHÄLTICH
KÜNSTLERISCHER LEITER: NILS KLEBE . CHOREOGRAFIE: DIOZE RIBEIRO & MONIF MOHAMED

